11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

24 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 29. Januar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

...peschenwechsel Kaiser Wilhelms mit Salisbury und Roberts.

...Zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Marquis von ...sbury und Oberstkommandierenden der britischen Armee ... Roberts hat folgende telegraphische Korrespondenz statt...den, deren Wortlaut wir hier folgen lassen.

Der Kaiser telegraphierte an Marquis Salisbury:

„Der König, mein erlauchter Onkel, verleiht mir den ...ng eines Feldmarschalls in seiner Armee und benach...tigt mich, daß meine Ernennung an meinem Geburts...ge, Sonntag, 27. Januar, verkündet werden soll. Ich ...le mich, Sie zu benachrichtigen, wie hoch meine Wert...ätzung eines so sichtbaren Zeichens der Zuneigung Seiner ...ajestät für mich ist. Ich bin hocherfreut über den Ge...nken, daß ich zu den Höchstgestellten in der tapferen ...mee Seiner Majestät zählen soll.

Wilhelm, I. R."

Der Kaiser telegraphierte an Marschall Roberts:

„Der König, mein erlauch'er Onkel, ernennt mich zum ...eldmarschall in der Armee und benachrichtigt mich, daß ...eine Ernennung an meinem Geburtstage, nächsten Sonntag, ... Januar, bekannt gemacht werden wird. Indem ich mich ...eile, Sie von diesem so deutlichen Zeichen der Zuneigung ...einer Majestät für mich und von meiner tiefen Wert...ätzung dieser mir vom König erwiesenen Ehre zu benach...richtigen, freue ich mich zu wissen, daß ich einer Ihrer ...meraden sein und zu den Höchstgestellten in Seiner ...ajestät tapferen Armee zählen werde.

Wilhelm, R."

Lord Salisbury telegraphierte an den Kaiser:

„Ich erlaube mir, mit dem allertiefsten Respekt Eurer ...ajestät meinen Dank für Ihr Telegramm und meine auf...chtigsten Glückwünsche zu Ihrem Geburtstage und zu dem ...habenen Rang eines Feldmarschalls darzubringen, welche ...ein erhabener Souverän, der König, sich gefreut hat, ...urer Kaiserlichen Majestät zu übertragen. Ich bin über...ugt, daß die Annahme dieser Würde seitens Eurer ...ajestät allen Klassen unserer Nation zur lebhaftesten Ge...ugthuung gereichen wird, welche tief gerührt ist durch die ...ücksicht und die kindlichen Gefühle, welche in Eurer ...ajestät gnädigem Besuche bei diesem feierlichen Anlasse ...n Tage getreten sind.

Salisbury."

Das Telegramm des Marschalls Roberts an den ...ser lautet:

„Ich habe die Ehre, den Empfang von Eurer Majestät ...ädigem Telegramm von gestern zu bestätigen, welches ...ir die frohe Nachricht giebt, daß Seine Majestät König ...uard VII. Eurer Kaiserlichen Majestät den Rang eines ...eldmarschalls in der englischen Armee übertragen hat. ...ch möchte bitten, Sir, mir zu erlauben, für meine Person ...d für die Armee, welche ich die Ehre habe, zu befehligen, ...ssere herzlichsten und respektvollsten Glückwünsche über ...iesen Beweis der Zuneigung und Wertschätzung unseres ...ouveräns bezüglich der großen soldatischen Eigenschaften ...urer Kaiserlichen Majestät auszusprechen. Vom Höchsten ...um Niedrigsten werden wir stolz sein auf den Gedanken, ...aß Eure Kaiserliche Majestät in Zukunft noch enger mit ...ns verbunden sein wird als bisher. Die Armee ist hoch ...eehrt, daß der Name Eurer Kaiserlichen Majestät unter ...ie Feldmarschälle Großbritanniens eingetragen worden ist.

Roberts."

* * *

Zum Thronwechsel in England liegen u. a. noch ...ende Meldungen vor:

London, 28. Jan. Wie die Blätter melden, sind dem ...sch n Kaiser die Diamanten zum Hosenbandorden noch ...Befehl der Königin Viktoria verliehen worden. ...selbe hatte beabsichtigt, dem Kaiser an seinem Geburtstage ...e Auszeichnung zukommen zu lassen.

Nach dem Frühstück an Bord der „Hohenzollern" legte ...ern der Kaiser die Uniform eines Admirals der ...tischen Flotte an, um König Eduard zu empfangen.

Zur Tagesgeschichte.

Wie aus Kiel gemeldet wird, hat Prinz Heinrich ...ern mittag an Bord des Panzerschiffes „Baden" die ...ise nach England angetreten. Bald darauf ging der ...enpanzer „Hagen" gleichfalls nach England.

Prinz August Wilhelm von Preußen, der ...ste Sohn des Kaiserpaares, vollendet heute sein vier...tes Lebensjahr. Wegen der Hoftrauer für die Königin ...England wird auch der Geburtstag des Prinzen im Schlosse zu Homburg resp. Friedrichshof in aller Stille gefeiert werden.

Der Bundesrat hat den Steuersatz im Schaumweinsteuergesetz mit 20 Pfennig für Obstwein, 40 Pfennig für Schaumwein, der auf das Faß gezogen wird und 60 Pfennig für solchen, der auf Flaschen gezogen ist, festgesetzt.

Einer Nachricht aus Tsingtau zufolge ist Kapitän zur See Jäschke, Gouverneur von Kiautschou, an den Folgen einer Darmkrankheit, die er sich nach einem Typhusanfall zugezogen hatte, gestorben. — Gouverneur Jäschke, der im 46. Lebensjahre stand, hat sein schwieriges und verantwortliches Amt nicht ganz zwei Jahre lang verwaltet.

Abg. v. Cynatten (Centr.) beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf über das Wasserrecht vorzulegen, welcher insbesondere die Beseitigung der zunehmenden Verunreinigung der Flüsse und Bäche durch die Abwässer industrieller Werke ermöglicht.

In der Stadt Altenburg werden in diesem Jahre Wanderlager mit einer wöchentlichen Steuer von 85 Mark und Wanderversteigerungen mit einer täglichen Steuer von 85 Mk. belegt.

Die Festlichkeiten im Haag aus Anlaß der Hochzeit der Königin Wilhelmina nehmen, soweit sie öffentlich sind, schon eine Reihe von Tagen vor dem Hochzeitstage, 7. Februar, ihren Anfang. Am 31. Januar erhalten die Armen der Stadt Haag Lebensmittel und Kleidungsstücke; die Waisenkinder, deren Pflege in Holland eine eigenartige Organisation angenommen hat (sie gelten als Kinder der Gemeinde und tragen deren Farben), erhalten ein Fest im Zoologischen Garten. Am Abend des 7. Februar reisen die Jungvermählten nach Schloß Loo ab und am 5. März findet der Einzug in Amsterdam statt.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag beschäftigt sich fortgesetzt mit der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern. Dabei kommt auch die Lage der Landwirtschaft zur Besprechung, wobei die Vertreter der einzelnen Parteien sich in ihrer bekannten Stellungnahme zu dieser Frage äußern.

Im Abgeordnetenhause kam gestern bei der fortgesetzten Beratung der Landwirtschaftlichen Verwaltung ein Antrag des Zentrums zur Debatte,

in welchem die Regierung ersucht wird, in Ergänzung des Reichsgesetzes über die Schlachtviehfleischbeschau baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen betr. Einrichtung **öffentlicher Schlachtviehversicherungen** in Verbindung mit Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachttieres, und zwar unter Beihülfe von staatlichen Mitteln.

Abg. Herold (Z.) begründet den Antrag kurz. Abg. Ring (kons.) erklärt, von der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern sei ein bezüglicher Gesetzentwurf ausgearbeitet worden. Die Konservativen würden den Entwurf als selbständigen Antrag einbringen. Nach unwesentlicher Debatte wird der Antrag Herold gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen. — Minister v. Miquel kündigte an, daß ein Sacharingesetz wahrscheinlich noch in dieser Session dem Reichstag zugehen werde. Abg. Wamhoff (ntl.) trat in längerer Rede für größere Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Forderungen ein, verlangte Maßregeln gegen den Viehschmuggel aus Holland und befürwortete die Innehaltung einer Mittellinie bei Erhöhung der Getreidezölle. Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein wies darauf hin, daß der Dispositionsfonds für die Landwirtschaft von Jahr zu Jahr größer geworden sei, allerdings müsse nach verschiedenen Seiten hin noch mehr für die Landwirtschaft gethan werden.

Die Wirren in China.

In der Hauptstadt Chinas wurde ebenfalls eine Feier von Kaisers Geburtstag veranstaltet, die folgenden Verlauf nahm:

Peking, 27. Jan. Der Gottesdienst wurde im ersten Hofe der verbotenen Stadt abgehalten. Dort war der Feldaltar errichtet, und den Hintergrund bildete der Palast mit seinem von Granaten durchlöcherten Dache. Die Kommandeure und Offiziere aller Kontingente nahmen an dem Gottesdienste teil. Nach Beendigung desselben brachte Feldmarschall Graf Waldersee ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm aus, während die deutsche Garnison, die in einem Viereck um den Altar aufgestellt war, präsentierte, dann folgte ein schneidiger Parademarsch. Alle Offiziere des Korps vereinigten sich zu einem Festessen. Auch die Mannschaften erhielten extragute Beköstigung. Später fanden patriotische Aufführungen statt, und am Abend wurde die Kaserne illuminiert.

Nach einer Meldung aus Tientsin sollen **Briganten in Stärke von 2000 Mann,** darunter Deserteure aller Nationen, aufgetaucht sein, welche die Verbindungen der Verbündeten gefährden. Eine britisch-deutsche Expedition ist abgesandt worden, um die Verbindungen zu sichern und die Briganten zu zerstreuen.

Chinesische Blätter veröffentlichen die Namen der Ortschaften, die von den Europäern und Japanern geplündert worden sind. Die Blätter verlangen, daß für die Plünderungen volle Entschädigung gezahlt werde.

London, 28. Jan. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Singhanfu habe der Gouverneur von Snangsie mehrere hundert Gefährte bestellt, um Ende Februar den kaiserlichen Hof nach Peking zu befördern.

Neue Kämpfe in Südafrika.

Ein Kabeltelegramm meldet aus Pretoria: Smith Dörrien hatte einen fünfstündigen Kampf am Vaalwasserfluß zwischen Wonderfontein und Carolina. Von den Engländern wurden ein Offizier und zehn Mann getötet und drei Offiziere und achtzehn Mann verwundet. Die Buren halten Carolina.

London, 28. Jan. Ein weiteres Kabeltelegramm meldet aus Pretoria: In einem Kavalleriegefecht bei Lichtenburg am 17. Januar wurden die **Engländer geschlagen** und die Yeomanry mit dem Kommandanten Major Paget gefangen genommen. General Cunningham wurde zwischen Middelfontein und Kopperfontein am 25. Januar von Delarey zurückgeworfen. Von den Engländern wurden zwei Offiziere und vier Mann getötet, und 37 Mann verwundet. Die englische Schutzabteilung der Eisenbahn bei Kimberley wurde gefangen genommen.

* * *

Die „englische Freundschaft" im Burenkriege.

Die Engländer schalten bereits auf portugiesischem Gebiet, als wäre es ihr eigenes und benutzen den englisch-deutschen Vertrag im Einverständnis mit Portugal, während Deutschland zunächst das Nachsehen hat. Reuters Bureau meldet:

Lorenzo-Marques, 28. Jan. Die britische Regierung hat das Haus der hiesigen Firma Gebrüder Monte für 50000 Pfund angekauft. Das Gebäude soll zu Regierungsbureaus benutzt werden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mittellungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 29. Januar.

*△ **Zum Denkmal für den Großen Kurfürsten.** Die seitens des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung Sr. Maj. dem Kaiser unterbreitete Bitte, die Ausführung des für unsere Stadt in Aussicht genommenen Denkmals für den Großen Kurfürsten unserem in Berlin lebenden Landsmann, Herrn Bildhauer Wesing zu übertragen, ist vom Kaiser nicht unbeachtet gelassen. Wie wir erfahren, ist Herrn Wesing ein in liebenswürdigster Weise gehaltenes Schreiben zugegangen, wonach der Herr Minister des Innern sein Modell in Augenschein nehmen möchte. Die Angelegenheit ist somit in gute Wege geleitet.

*☾ **Ein Situationsplan** für die Stellung des Großen Kurfürsten-Denkmals ist gestern der Stadt von einem hier weilenden Rat der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Hannover übergeben worden. Der Gesamteindruck des Planes ist sehr hübsch und läßt das Denkmal in wirksamer Weise hervortreten.

*⁂ **Herr 1. Bürgermeister Quentin** begiebt sich heute nach Berlin behufs Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen. Die Rückkehr erfolgt voraussichtlich am nächsten Sonnabend.

*♂ **Zu dem offiziellen Festessen** zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers werden nur noch bis heute, Dienstag, abend im Hotel Rhode Anmeldungen entgegengenommen.

*⁂ **Jubiläum.** Morgen begeht Frau Hebamme Stille ihr 25jähriges Berufsjubiläum.

=r **Gesangverein Liederkranz.** Den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers, verbunden mit dem zweijährigen Be-

stehen des Vereins, feierte am Sonntag auch der Männer-Gesangverein „Liederkranz" und zwar in den oberen Sälen des Bürgervereins; ca. 130 Personen hatten sich zu diesem Feste eingefunden. Die gesanglichen wie humoristischen Vorträge müssen als vollständig gelungen bezeichnet werden; ein außerordentlicher Applaus seitens der erschienenen Gäste folgte den einzelnen Darbietungen. Das Programm war überaus reichhaltig und dem Feste angepaßt. Das vom Vorsitzenden ausgebrachte Hoch auf Se. Maj. den Kaiser wurde von den gesamten Festteilnehmern mit großer Begeisterung aufgenommen. Auf die Aufführungen folgte ein Ball, welcher die Anwesenden noch recht lange in äußerst fröhlicher Stimmung vereinigte. — Dem jungen Verein aber wünschen wir von Herzen Glück zu seinem weiteren Bestehen.

*△ **Im Naturheilverein** findet am Mittwoch abend 8½ Uhr wieder ein Vortrag statt. Wie schon im Inseratenteil bekannt gegeben wurde, wird Herr Fr. Sasum morgen im oberen Saale des Bürgervereins über „Die Atmungsorgane" sprechen.

*Ψ **Der Wirteverein** für Herford und Umgegend begeht heute abend durch gemeinschaftliches Essen und Ball die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes im Centralhotel. Die Musik wird von der Düngelschen Kapelle ausgeführt.

*♂ **Westfälischer Handwerkskammertag.** Die Vorstände der Westfälischen Handwerkskammern hatten sich dieser Tage in Hamm versammelt. Folgende allgemein interessierende Beschlüsse wurden gefaßt: Im Juni ds. Js. soll in Münster ein westf. Handwerkskammertag abgehalten werden. Mit dem Handwerkskammertag wird eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten verbunden. Ebenso soll eine Ausstellung von Handwerkserzeugnissen und Maschinen für den Handwerksbetrieb stattfinden. Mit Genugthuung wurde auch über die fortschreitende Entwickelung der Organisation des westfälischen Handwerks und die schon gezeitigten Erfolge in den einzelnen Bezirken berichtet.

*Ψ **Auf dem Marsche ins Wintermanöver,** das heute und morgen bei Mennighüffen bezw. Oeynhausen stattfindet, traf heute vormittag gegen 11 Uhr ein Teil des Bielefelder Bataillons hier ein. Als in der Nähe der Radewiger Kirche die Musik einsetzte, wurde das Pferd des daselbst haltenden Uekermannschen Gespanns scheu und ging mit dem Wagen durch. Derselbe blieb an einem Hydranten, der sich an der Kirche befindet, hängen und wurde total beschädigt. Das Pferd hingegen ist ohne Schaden geblieben.

*□ **Im Wintergewande** zeigt sich heute wieder die Landschaft; gestern abend gegen 8 Uhr setzte von neuem starkes Schneetreiben ein, das unserer Gegend abermals ihr Winterkleid gegeben hat.

□ **Zum Hochwasser.** Wie man uns noch mitteilt, waren auch die Schütten an der Huthschen Mühle schon Sonntag früh gezogen worden, infolgedessen der Ueberschwemmungsgefahr vorgebeugt worden war; einer weiteren Mitteilung zufolge ist die Besitzung des Herrn Breder nicht überschwemmt gewesen. — Seit gestern ist das Wasser der Werre und Aa wieder gefallen.

·/· **Der Sturm** in der Nacht vom Sonntag zu Montag hat auch in unseren Feldmarken an mehreren Stellen nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Einem Kolon an der Mindenerstraße wurde vom Sturm das ganze Dach eines neu erbauten Schuppens zerstört und weggeführt. Auch mehrere Bäume wurden entwurzelt.

·/· **Steckbrieflich** verfolgt wird von der Königl. Staatsanwaltschaft Bielefeld der flüchtige Arbeiter (früher Posthilfsbote) Albert Eckernkamp von hier wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung.

·/· **Schlägerei.** Gelegentlich einer Vereinstanzlustbarkeit am vergangenen Sonntag kam es in einer Wirtschaft an der Mindenerstraße zu einer Schlägerei, wobei sich 8 Karousselburschen des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruches schuldig machten. Schwere Verletzungen sind nicht vorgekommen, dagegen wurde dem Inhaber des Lokals Schaden dadurch zugefügt, daß eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert wurden.

□ **Enger,** 28. Jan. Der Kriegerverein beging gestern die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. Nach einem von einer Schülerin vorzüglich gesprochenen Prolog brachte der Vorsitzende in kerniger, von patriotischer Begeisterung getragener Ansprache das Kaiserhoch aus, in welches die sehr zahlreichen Zuhörer lebhaft mit einstimmten. Darauf hielt Kamerad Bulk eine längere Ansprache über die 200jährige Thätigkeit preußischer Könige und die Bedeutung des stehenden Heeres und seine Geschichte, die ebenfalls mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Die nun folgenden 5 lebenden Bilder mit verbindendem Text wurden lebhaft applaudiert. Die Soloszene der „jüngste Leutnant" und besonders die drastische militärische Humoreske „'s Mailüfterl" erregten wahre Lachsalven; die beiden Darsteller boten vorzügliches. Die Konzertmusik war ausgezeichnet, sie fand den ungeteiltesten Beifall. Dem hiesigen Quartett-Verein, welcher bei dem Konzert freundlichst mitwirkte, sei noch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen, ebenso auch denjenigen Nichtmitgliedern des Vereins und den mitwirkenden Damen, die das schöne patriotische Fest mit verherrlichen halfen. Der Ball begann 8½ Uhr und hielt die zahlreichen Festteilnehmer noch einige Stündchen zusammen.

△ **Enger,** 28. Jan. Der Landwehr- und Reserveverein feierte am Sonnabend Kaisersgeburtstag. Die Feier, welche nicht öffentlich war, verlief in schönster Weise.

Enger, 28. Jan. Sturmschaden. Die Stürme in den Nächten vom Sonnabend auf Sonntag und von Sonntag auf Montag haben hier vielfach Schaden angerichtet. Von den Häusern von Rampendahl, Schlosser Pott sind zirka 200 bezw. 75 Dachziegel abgedeckt; weniger beschädigt wurden die Häuser von Wwe. Pott, der II. Pfarre und Jürging. In der Schule wurden mehrere Fensterscheiben durch herabwehendes Mauerwerk von den Nachbarhäusern zertrümmert. Gestern abend kurz vor 6 Uhr, als die vom Kriegervereine veranstaltete Festlichkeit beginnen sollte und der Saal dicht gefüllt war, brannte infolge Berührung der beiden Leitungsdrähte die Sicherung für das Elektrische Licht durch. Im Saale erloschen plötzlich alle Flammen, doch wurde durch den vom Elektrizitätswerk herbeigeholten Monteur die leitende Verbindung schnell wieder hergestellt. Das Unwetter war mehrfach von hellleuchtenden farbigen Blitzen begleitet, den Donner überhörte man infolge des starken Sturmes.

Enger, 28. Jan. Die nächste Reuter-Vorlesung findet am Sonntag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, im Pörtnerschen Saale statt.

Kirchlengern, 28 Jan. Warnung. Mehrere junge Leute feuerten gestern aus sog. Böllern zur Feier von Kaisers Geburtstag Salutschüsse ab. Hierbei sprang ein Böller auseinander und ein Eisenstück flog einem jungen Mann namens Brackmann vor die Brust, sodaß er bewußtlos niederfiel. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte erfreulicherweise konstatieren, daß innere Organe nicht verletzt waren.

♂ **Niederbecksen** (bei Oeynhausen), 26. Jan. Feuer. Gestern nachmittag brannte das von dem Cigarrenarbeiter Lichtenberg bewohnte, dem Kolon Wittelmeier gehörige Gebäude vollständig nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur wenig gerettet werden konnte. Haus und Mobiliar sind versichert.

Schötmar, 28. Jan. Noch glücklich abgelaufen ist ein Freitag nachmittag auf der Begastraße vorgekommener Unfall. Von dem Jagdwagen des Kommerzienrats Hoffmann-Salzuflen hatte sich während der Fahrt das eine Vorderrad gelöst, sodaß der Wagen dadurch in eine ungewöhnliche Lage geriet und die Insassen herauszuschleudern drohte. Glücklicherweise konnte das Pferd bald zum Stehen gebracht werden, sodaß weiterer Schaden verhütet wurde. Selbst Herr Kommerzienrat Hoffmann, welcher während dem Geschehnis aus dem Gefährt gesprungen, hat keinen Schaden genommen.

Bielefeld, 28. Jan. Auf freien Fuß gesetzt. Oberpostassistent Adrian ist auf Beschluß des Gerichts aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da die Untersuchung keine Thatsachen zur Belastung des ehemals Angeklagten ergeben hat. Wie s. Z. gemeldet, war A. im Monat September v. J. in Haft genommen worden, da er im Verdacht stand, Unterschlagungen begangen zu haben.

* **Bielefeld,** 28. Jan. Tödlich verletzt. In der Preßluftvorführungsanlage der Firma Ernst Eckstein in Oeynhausen erfolgte am Samstag abend die Explosion eines Amkreuz-Apparates. Der Ingenieur Hugo Klöne von hier wurde von den umherfliegenden Teilen getroffen und erhielt so schwere Wunden, daß er nach einer Stunde verstarb. Er war 33 Jahre alt und verheiratet.

Herdecke, 28. Jan. Der Kaiser und die arme Witwe. Die Witwe Th. Stieglitz hierselbst, deren Mann im vorigen Jahre beim Baden in der Ruhr ertrank und die seitdem mit ihren 7 Kindern in bedrängten Verhältnissen lebte, fand, richtete vor längerer Zeit ein Bittgesuch an den Kaiser. In diesem Schreiben bat sie um eine Nähmaschine für ihre älteste Tochter, die als Näherin für den Unterhalt der Familie arbeitet. Zur größten Freude der Frau, die schon keinen Erfolg ihrer Bitte nicht mehr dachte, traf nunmehr eine Nähmaschine als Geschenk für die Familie aus Berlin ein.

Versammlungen des Bundes der Landwirte im Kreise Herford.

Ψ **Enger,** 27. Januar.

Man schreibt uns: Der Bund der Landwirte hat nach längerer Pause im Kreise Herford eine Reihe von Versammlungen abgehalten, die verhältnismäßig gut besucht waren und deutlich zeigten, daß der Bund auch hier trotz aller Anfeindungen auf dem aufsteigenden Ast sich befindet. —

Im Gegensatz zu früheren Versammlungen wurden diesmal nur wirtschaftliche Themata behandelt statt politische, und das mit vollem Rechte, denn die hiesigen Landwirte erhalten von ihren Parteien ohnehin soviel politische Nahrung, daß sie übersättigt sind und die bedeutend wichtigeren wirtschaftlichen Fragen hierbei ganz außer Acht lassen! Dies wies der Geschäftsführer des Bundes der Landwirte für Westfalen anschlagend nach an dem gleichgiltigen Verhalten der hiesigen Landwirte dem Genossenschaftswesen gegenüber. Gleich wie unsere Industrie und der Handel durch ihren Zusammenschluß zu Aktiengesellschaften, Syndikaten und dergl. enorme wirtschaftliche Vorteile sich errungen hätten, so müßte auch die ländliche Bevölkerung sich zusammenschließen zu Genossenschaften. Wenn die Landwirte bei Zusammenschluß zu Molkereien schon Pfennige verdienen, so verdienen sie durch den Zusammenschluß zu Ein- und Verkaufsgenossenschaften, welche den An- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel bezw. Produkte für ihre Genossen besorgen, Marken und Thaler insbesondere wenn sie auch den Viehhandel auf genossenschaftlicher Basis organisieren, wie es in den Nachbarkreisen Lübbecke, Diepenau, Melle usw. bereits geschieht. In der Erkenntnis, daß gerade die Gründung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften den westfälischen Bauern billigere Preise für Dünge- und Kraftfuttermittel und vor allen Dingen reelle Ware bringen werde, gründeten 12 maßgebende Bundesmitglieder im Herbste 1897 bereits eine Haupt-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für Westfalen in Dortmund, welche heute zirka 700 Einzelgenossen- und 40 Genossenschaften mit über 4000 Einzelmitgliedern zählt. Diese Hauptgenossenschaft hat in jüngster Zeit in Minden am Hafen, in der Nähe der Staats- und Kleinbahnen ein Terrain erworben, worauf ein Lagerhaus für das Minden-Ravensberger Land erbaut werden soll. Dieser Umstand dürfte die hiesigen Landwirte allein schon veranlassen, ihren Anschluß bald an diese Filiale zu bewerkstelligen; es liegt ganz klar auf der Hand, daß, wenn die Landwirte schiffsladungsweise die überseeischen Futter- und Düngemittel einkaufen, sie viel billiger dazu kommen, als durch den heute so weit verzweigten Zwischenhandel. In neuester Zeit ist nun auch viel seitens des westfälischen Bauernvereins für den Anschluß an die Zentralgenossenschaft zu Münster agitiert worden, die Vorteile, welche die Hauptgenossenschaft Dortmund jener gegenüber bietet, sind jedoch so bedeutend, daß man in allen Versammlungen zu Hiddenhausen, Enger und Spenge

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Nicht ohne Gewissenszweifel und doch in dem festen Glauben, daß sein Verhalten durch die Umstände mehr als gerechtfertigt war, berichtete Dr. Wynton Alles, was zwischen ihm und Nina vorgefallen war.

Eine ernste Unterredung schloß sich dieser Erzählung an. Die Baronin, welche von dem Unglück, das ihren Gatten in seinem Kinde traf, tief erschüttert zu sein schien, bat Dr. Wynton, die von ihm für Nina bestimmte Arznei sogleich von einem der Diener herbeiholen zu lassen.

Nach wenigen Minuten war der Bote entsendet. Die Zeit bis zu seiner Rückkehr verbrachte die Baronin in einem Fieber heimlicher Angst und banger Ungeduld. Sie hatte ihren eigenen finsteren Plan auszuführen und zitterte für den ungewissen Ausgang desselben. Dennoch blieb sie äußerlich vollkommen Herrin ihrer selbst.

Bei der Rückkehr des Dieners befand sie sich, seiner wartend, in der Nähe der Thür. Sie nahm ihm das mitgebrachte Fläschchen ab, und winkte ihm, zu gehen. Mit der ihr eigenen schwebenden Anmuth näherte sie sich Dr. Wynton.

„Ich denke," sagte sie — und eine zärtliche Besorgniß leuchtete unter ihren langen Wimpern hervor — „ich denke, lieber Doctor es ist besser, Sie selbst überzeugen sich erst genau, ob Alles auch in Ordnung ist, ehe wir Nina die Tropfen schicken."

Mit geschäftiger Hand riß sie das Papier, in welchem das Fläschchen gewickelt war, auseinander, und die knisternde Hülle zusammenknitternd und auf ein Seitentischchen werfend, reichte sie dem Doctor das Arzneiglas.

Lächelnd hielt Dr. Wynton die klare Flüssigkeit gegen das Licht, schüttelte sie durcheinander, löste den Kork und roch und kostete daran. Nachdem er das Fläschchen wieder geschlossen hatte, gab er es ihr zurück.

„Jetzt, lieber Doctor, setzen Sie sich ruhig zu meinem Mann und zu Ihrer Frau Gemahlin," lächelte Sabina, „während ich dem Diener läute. Ich möchte Alles, was ich kann, für das theure Mädchen thun, so lange ich noch die Gelegenheit dazu habe," schloß sie mit schwimmenden Augen, und, sich hastig abwendend, eilte sie an den Glockenzug.

„Die gnädige Frau ist ein seltener Schatz," rief Dr. Wynton bewundernd, als er zwischen seiner Gattin und dem Baron Platz nahm.

„Ja, sie ist ein Engel," bekräftigte der Baron. „Ohne die Stütze ihrer Liebe, ohne ihren Trost und ihre Ermuthigung wäre ich diesem grausamen Schicksalsschlage erlegen."

„Ja, sie ist ebenso gut, als klug und von überirdischer Schönheit," stimmte Frau Wynton begeistert in das Lob ein.

Die Baronin, die der kleinen Gruppe den Rücken zugekehrt, geräuschlos über den Teppich glitt, zog hastig den Pfropfen aus der Flasche, warf eines der von Dolores gewogenen tödtlichen Kügelchen in die Flüssigkeit, verschloß sie wieder, und glitt dann zu der elektrischen Glocke.

Ihre Augen glitzerten wie die einer Schlange, ihre Lippen kräuselten sich spöttisch. Schon hatte ihre Hand den Elfenbeinknopf berührt, als sie sich plötzlich wieder umwendete. Wie durch einen geheimen Zauber war der böse, haßerfüllte Blick und das böse unheilverkündende Lächeln aus ihren Zügen verschwunden.

Mit wenigen Schritten stand sie wieder vor dem Arzt und hielt ihm die Flasche entgegen. „Doctor, Doctor!" rief sie, „ich darf Nina unmöglich dieses Fläschchen schicken, sie würde keinen einzigen Tropfen aus demselben berühren!"

„Sie haben recht, gnädige Frau," erwiderte der Arzt. „Der Diener muß die Flasche aus meiner Hand erhalten, namentlich, da sie nicht mehr von ihrer Papierhülle umgeben ist."

Der Diener erschien und zwei Minuten später befand sich die tödtliche Mischung mit einer genauen Anweisung des Arztes auf dem Wege zu Nina.

Diese rechtfertigte vollkommen die Meinung der Baronin. Da Emmy vollauf beschäftigt war, öffnete Nina auf das Klopfen des Dieners in eigener Person die Thür, die sie verschlossen hatte.

Ihr Blick fiel sogleich auf die Flasche, die sie mißtrauisch betrachtete. „Von wem haben Sie das Glas, Eduard?" fragte sie schnell. „Und wie kommt es, daß der Papierumschlag entfernt ist?"

Der Wynton übergab mir die Flasche so, wie ich sie Ihnen bringe, gnädiges Fräulein," antwortete der Diener die mündliche Anweisung des Arztes wiederholend.

„Ich danke, es ist gut!"

Der Diener entfernte sich — erstaunt über den ungewöhnlich strengen Ton seiner jungen Herrin.

Nina trug die Flasche zum Licht und prüfte sie mit einem seltsamen Gefühl des Unbehagens. „Ich wünsche beinahe, ich hätte dem Doctor nicht versprochen, ihm zu gehorchen," murmelte sie. „Ganz gewiß habe ich von diesen Tropfen nichts zu fürchten, und dennoch — aber ich will nicht thöricht sein. Weshalb sollte ich zögern zu thun, was mein alter Freund wohlmeinend von mir verlangt? Ah, ich werde schrecklich nervös und launenhaft. Gott sei Dank, in weniger als 24 Stunden werde ich dieses entsetzliche Haus verlassen haben."

Sie trat zu einem Tisch, goß sich die vorgeschriebene Anzahl von Tropfen in ein Glas Wasser und leerte es auf einen Zug.

Die Flasche zupfropfend, sagte sie zu ihrer Kammerfrau, die im Zimmer hin und her eilte:

„Sieh', Emmy, ich stelle dieses Fläschchen, das Dr. Wynton mir schickte, hier in das Schränkchen. Morgen nach dem Erwachen soll ich wieder von den Tropfen nehmen. Vergessen Sie nicht, mir dieselben morgen zu bringen, wenn Sie früh in mein Schlafkabinet kommen." Damit verschloß sie das Schränkchen und überreichte der Dienerin den Schlüssel.

Emmy blickte ihre junge Gebieterin erstaunt an. „Weshalb schließen Sie das Fläschchen ein, gnädiges Fräulein?" fragte sie ehrerbietig, aber mit der Vertraulichkeit einer bevorzugten Dienerin.

Nina erröthete bis in die Stirn. „Es ist immer gut, mit Arzneien behutsam zu sein," antwortete sie nach kurzem Besinnen mit angenommener Gleichgiltigkeit. „Wenn es dem Hausmädchen einfiele, von diesen Tropfen zu kosten, könnte sie sich leicht Schaden zufügen. Jetzt gehe ich zu Bett, Emmy — Nein, nein!" fügte sie rasch hinzu, als die Kammerfrau das Kleid, das sie in der Hand hielt, eilfertig bei Seite legte, „Du hast ohnehin noch lange genug zu thun, meine liebe, alte Emmy. Bleibe nur beim Einpacken, ich werde schon allein fertig werden." Mit diesen Worten entfernte sich die junge Dame.

…stimmig beschloß, sich Dortmund anzugliedern. Der Ge…häftsführer, Herr Buhl wurde gebeten, in nächster Zeit die …finitive Gründung je einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft …jedem der drei oben genannten Plätze vorzunehmen, und …war derart, daß die Genossenschaften auch den Verkauf von …ttvieh und Magervieh in die Hand nehmen. Herr Buhl …hes in seinen klaren, überzeugenden Ausführungen besonders …rauf hin, daß gerade das genossenschaftliche Vorgehen das …ertrauen der kleinen Leute zu den Bauern und Kolonen …eder stärken würde, denn jeder Genosse, ob groß oder klein, …ich oder arm, Kolon oder Kötter, Handwerker oder Arbeiter, …er habe nur **eine** Stimme, und wenn die sogenannten …einen Leute zu denselben Preisen wie die großen Besitzer …uttermittel ꝛc. haben könnten, höhere Viehpreise als bislang …zielten, dann würden sie auch wieder das alte Ver…auen zu einander gewinnen; dann würden die auf …nander gehetzten Landwirte auch bei Wahlen und dergl. …and in Hand gehen. Mehrere Heuerlinge stimmten dieser …nsicht mit lautem Beifall zu und sprachen sich auch dahin…ehend aus. —

Es ist zu erwarten, daß die geplanten Gründungen …serer heimischen Landwirtschaft zu großem Segen gereichen, …öchten aber auch die Herren Landwirte geschlossen und einig …abei vorgehen und sich nicht wieder von ihren Gegnern, die …erade jetzt doppelt energisch gegen sie agitieren, irreführen …ssen. Durch diese seine Bemühungen auf wirtschaftlichem …ebiete wird der Bund der Landwirte hier mehr erzielen, als …enn er rein politisch vorgeht, denn nur finanzielle Erfolge …alten hier zusammen.

Vermischtes.

Wetternachrichten. Hildesheim, 28. Jan. Der orkan…tige Nordweststurm hat in voriger Nacht in der Sengewein…hen Metallwarenfabrik den Fabrikschornstein nieder…eworfen, der auf das Gebäude fiel, durchschluch und …ge Verwüstungen an den Maschinen anrichtete. Der ent…ndene Schaden ist sehr groß. — Leer (Ostfriesland). …er orkanartige Sturm brachte in letzter Nacht Sturmflut, …e einen Fuß höher stieg als die bisher höchste vom Jahre …83. Viele Familien sind obdachlos. In der Umgegend …urden schaurige Verwüstungen angerichtet. Pferde und …ieh sind in sehr großer Anzahl ertrunken; der Rats…ller steht voll Wasser, dicke Eisschollen liegen auf den …traßen.

Zum Feuer in Lübeck. Die Spitze des Jakobi…rchturms stürzte, nachdem das Eichengebälk des Turmes …Stunden lang gebrannt hatte, mit lautem Getöse auf das …rchendach, durchschlug dieses und blieb auf dem Gewölbe …egen. Das Feuer war 4 Stunden später gelöscht. Da das Abstürzen weiterer Turmteile befürchtet wird, ist der Straßenbahnverkehr an der Kirche unterbrochen.

Verzweiflungsthat einer Mutter. Gestern vormittag um 10½ Uhr wurde die Wittwe Marie Pfaff, Inhaberin einer chemischen Waschanstalt, mit ihren beiden Kindern in ihrer Wohnung Straußbergerstraße 35 zu Berlin im Bette liegend leblos aufgefunden. Die Mutter, welche noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde in das Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, während die Leichen der beiden Kinder zum Schauhause übergeführt wurden. Die Wittwe hat sich und ihre beiden Kinder durch Einatmen von Leuchtgas und mit Morphium vergiftet. — Es ist kein Zweifel darüber, daß die arme Frau, die ihre Kinder und sich nicht mehr ernähren konnte, in einem Augenblicke der Verzweiflung den Kopf verloren hat und die schreckliche That in Szene gesetzt hat. Frau Pfaff hatte einst bessere Tage geseher.

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. Jan. Produktenbörse. Die heutigen Umsätze waren wieder ganz belanglos, Preise unverändert. Nur Weizen notierte am Frühmarkte auf höheres Amerkia eine Kleinigkeit fester, ging aber mittags auf sein vorgestriges Niveau zurück. Roggen wurde fast garnicht gehandelt. Mehl blieb ebenfalls unverändert. Am Futtermarkte war von „Geschäft' kaum die Rede; Hafer und Mais waren zu vorgestrigen Preisen zu haben. Rüböl gab auf flaues Paris 30—40 Pfg. nach. Spiritus war unverändert, 70er loko 44,20 Mk.

Berlin, 23. Jan. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Heu 5,20—8,00 Mk.

Hannover, 28. Januar. Zentral-Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben 272 Stück Großvieh, 371 Stück Schweine, 30 Stück Kälber, 178 Stück Hammel.

Preise sind: Großvieh I. Sorte 62—64 M., II. Sorte 57—61 M., III. Sorte 50—56 M., Schweine, I. Sorte 62—62 M., II. Sorte 58—61 M., III. Sorte —,— M., Kälber I. Sorte 75—77 Pfg., II. Sorte 60—70 Pfg., III. Sorte — Pfg Hammel I. Sorte 65 Pfg., II. Sorte 60 Pfg., III. Sorte —,— Pfg. per Pfund. — Tendenz: Handel in Großvieh flau, sonst gut.

Magdeburg, 28. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack 10,00—10,22½. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,75—8,00. Stetig. Krystallzucker I mit Sack 28,95. Brotraffinade I ohne Faß 29,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. — Rohzucker I. Prod. transito f. a. B. Hamburg Januar 9,10 Gd., 9,20 Br. Febr. 9,15 Gd., 9,20 Br., März 9,22½ Gd. 9,27½ Br., Mai 9,37½ Gd., 9,42½ Br., Aug. 9,57½ Gd, 9,62½ Br Still.

Amsterdam, 25. Jan. Bankazinn 72⅝.

London, 28. Jan. Kupfer 71⅜ Pf. St. à 72 Pf. St. — Zinn 123 Pf. St. à 118¾ Pf. St. — Blei 15⅝ Pf. St. — Zink 18½ Pf. St.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Werkmeister Hermann Walkenhorst (44 Jahre) zu Brackwede. Herr Ziegelmeister Fritz Strate (55 Jahre) zu Heidenoldendorf. Frau verw. Otto Rabe geb. Auguste Krönig (69 Jahre) zu Bielef.ld. Herr Kaufmann Otto Karl Angenete (31 Jahre) zu Lübbecke.

Briefkasten der Redaktion.

R. Ein Musikinstrument, mit dem jemand seinen Lebensunterhalt verdient, darf nicht gepfändet werden.

Nach Löhne. Eine Untersuchung auf Trichinen hat auch stattzufinden, wenn das Fleisch nicht in den Handel gebracht wird.

K., Löhne. Sie wenden sich am besten an das dortige Amt.

Nach Herringhausen. Unter Vorlegung der standesamtlichen Eheschließungsurkunde müssen Sie sich an das Amt in Enger wenden, um den Betrag aus der Alters- und Invaliditätsversicherung zurück zu erhalten.

Nach Enger. Ueber das Körpermaß unserer Kaiser liegen folgende Daten vor: Kaiser Wilhelm I. 1,85 m, Kaiser Friedrich 1,83 m, Kaiser Wilhelm II. 1,76 m.

Nach Spenge. Sie wollen uns betreffs Ihrer Anfrage noch mitteilen, ob es sich um eine abzuzweigende Ortskrankenkasse oder um eine neu zu gründende Fabrikkrankenkasse handelt.

Voraussichtliches Wetter.

30. Jan.: Bei frischen westlichen Winden zeitweise heiter, vorwiegend wolkig und trübe; geringe Niederschläge wahrscheinlich.

Letzte Nachrichten.

Sturm- und Hochwasserschäden.

Emden, 28. Jan. Die Sturmflut der letzten Nacht hat für 50000 Mk. Holz fortgeschwemmt; auch 2 Flußschiffe sind gesunken.

Kassel, 28. Jan. Durch das Hochwasser der Fulda ist die untere Neustadt und die Leipziger Vorstadt teilweise überflutet. Der Fußgängerverkehr wird mittelst großer Frachtwagen aufrecht erhalten.

Dresden, 28. Jan. Vormittags ist ein Teil des Hofopernhauses abgedeckt, so daß in den nächsten Tagen keine Vorstellung möglich ist.

Kitchener gefangen?

London, 28. Jan. Einem unbestätigten Gerücht zufolge soll Lord Kitchener von den Buren gefangen sein.

Deutsch-englischer Vertrag.

London, 29. Jan. Betreffs der Flottenparade erhält sich in Marinekreisen das Gerücht, daß diese Parade mehr als ein bloßes Schauspiel bedeute, und daß ein englisch-deutscher Vertrag in der Luft schwebe.

Es ist unbegreiflich,

daß so viele Leute sich noch der Cichorie und ähnlicher Färbemittel bedienen, während doch ein so vorzüglicher Kaffee-Zusatz in Kathreiner's Malzkaffe existirt. Der „Kathreiner" verbessert jeden Kaffee, giebt einen milden, vollen Geschmack, ein feines Aroma, ist sehr ergiebig und darum auch billig und — was die Hauptsache ist — er macht den Kaffee viel bekömmlicher.

2921

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Grog von **Elmendörfer**

ist der beste und **bekömmlichste!**

Rezept:

1 Theil Elmendörfer, 2 Theile siedend Wasser mit Zucker.

1287

Feinerer Herr
sucht sofort
möbliertes Zimmer
mit kräft. Pension in nur guter Familie.
Preisofferten unt. 534a an die Exp. d. Bl.

Abgeschl. Etage
von 7 Räumen und Zubehör zu vermieten für 400 Mark.
Näheres in d. Exp. unt. 486a.

Zum 1. April oder früher eine 514a
Wohnung
von 4 bis 5 Räumen an der Salzuflerstraße zu vermieten. Auskunft erteilt A. Raphaelson.

Schöne große 487a
Wohnung
mit allem Zubehör an ruhige Familie per 1. April zu vermieten.
Max Horn, Brüderstr. 40.

Suche zum 1. April eine
Wohnung
von 3—4 Räumen mit Waschküche und Bodenraum in der Stadt. 497a
Offert. unt. **E. M.** 100 an d. Exp. d. Bts. abzugeben.

Habe im anständigen Hause
2 kleine Wohnungen
je 3 Zimmer an ruhige Mieter zu vermieten. 506a
Karl Strelo,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft

2 möbl. Zimmer
eventl. mit Pension an dess jungen Mann zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. unt. 498a.

Ein Bäckergeselle
findet dauernde Arbeit per 1. Februar bei 493a
F. Seeger, Oeynhausen,
am Südbahnhof.

Weingutsbesitzer,
bedeutende alte Firma, sucht am Platze tüchtigen
Vertreter
zum Verkauf von Rhein- und Moselweinen. [527a
Offerten sub F. H. L. 445 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Auf Rittergut Uendurg findet zum 1. April ein junger 405a
Feldverwalter
der selbst mit Hand anlegt, bei hohem Lohn Stellung.
Meldungen sind zu richten an **Dr. Blomeyer, aus Beck**, a bei Löhne (Westfalen.)

Auf sofort oder zum 10. Februar ein tüchtiger selbständiger
Bäckergeselle
gesucht. 537a
A. Kleine, Rennstr.

Zum 1. März d. J. oder April ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes 519a
Dienstmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Gustav Balster, Herford, Bäckerstr 14

Suche per 1. April ein sauberes
Mädchen.
Frau E. Wolff,
Buchhandlung, Herford

Für einen Säugling eine gesunde 449a
Mutter
gesucht.
Näheres bei **Frau Klose**, Johannisstraße

Die Beleidigung,
die ich gegen den Zigarrenarbeiter Wilh. Kirchhoff zu Nordspenge ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. 530a
Spenge, 28. Januar 1901.
Gustav Pannhorst

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
28. Jan.	7 vorm.	734,0	—	—	2,3	4,8	87	10	W	4	1,7	—
	2 nachm.	738,5	—	—	2,2	4,7	87	9	W	4	3,9	—
	9 abends.	734,7	6,3	—0,3	—0,3	4,4	98	9	SW	2	4,9	—

13. Capitel.

Emmy's Schicksal.

„Ja, ja, die Baronin!" murmelte die treue Dienerin, der tschwindenden Gestalt mit scharfblickender Neugier nachschauend d ihren schneeweißen Kopf mit wilder Geberde schüttelnd. Arme Nina, jetzt endlich hat auch sie herausgefunden, daß die rau Stiefmutter es liebt, sich hier einzuschleichen und umherspähen. Aber weshalb schließt sie das Medizinfläschchen vor ein? Der Baronin wird es nie einfallen, etwas so Uebelschmeckendes wie Medizin zu kosten, wenn sie nicht muß. Ach ott, ich habe jetzt nicht Zeit, mir den Kopf darüber zu zerechen. Es wird schon noch Alles an das Licht gelangen."

In diesem Augenblick erschien Nina wieder.

„Erlauben Sie mir, Ihnen ein wenig behilflich zu sein, nädiges Fräulein," bat Emmy. „Sie sehen so müde und schöpft aus, und ich werde mich gar nicht lange bei Ihnen ufhalten."

„Nein, nein," erwiderte Nina gütig, „bleiben Sie nur unestört bei Ihrer Arbeit und trachten Sie, so schnell als öglich zur Ruhe zu kommen." —

Es war sehr spät, als Emmy Alles in Ordnung gebracht atte und endlich ihr Bett aufsuchen konnte. Kaum war sie in re Kissen gesunken, so umfing sie ein tiefer, fester, traumloser chlaf.

Wie lange derselbe gewährt haben mochte, wußte sie icht, als sie plötzlich erwachte. Ob von einem Geräusch durch e Nähe eines Menschen oder das Pulver, das ihr, die mit was geöffnetem Munde zu schlafen pflegte, eingeschüttet worden ar? Unwillkürlich hatte sie es hinuntergeschluckt — erwachend eß sie einen lauten Schrei aus. Sie glaubte, Dolores in r Thür verschwinden zu sehen, wäre aber doch nicht ganz her gewesen, ob sie sich nicht in der Schlaftrunkenheit getäuscht be, ohne den seltsamen süßlichen Geschmack auf ihrer Zunge.

Sollte sie Lärm schlagen? Das hätte nichts genützt — ur die Baronin und deren Dienerin gewarnt und Nina eschadet. Sie wußte wohl, daß, was gegen Sie unternommen urde, auch ihrer jungen Gebieterin galt, zitterte um diese also ehr, als um sich selber und sann nur auf deren Wohl. —

Am nächsten Morgen weckte der auf ihr Gesicht niederömende helle Sonnenschein Nina aus einem schweren Schlumer, welcher dem ruhelosen ersten Theil der Nacht gefolgt war. ine Weile lag sie still da, blickte durch die zur Hälfte unerhüllten Fenster ins Freie, um sich dann matt in die Höhe richten. „Ich fühle mich nicht besser," murmelte sie, die oldig schimmernden Löckchen, die sich über ihrer Stirn kräuelten, zur Seite streichend, „gar nicht besser".

Dieser Gedanke erinnerte sie an die Arznei, die Dr. ynton ihr verordnet hatte. Mit einer schnellen Bewegung ückte sie auf den Glockenzug, der mit Emmy's Zimmer in erbindung stand. Während sie auf die Ankunft ihrer Kammerau wartete, warf sie sich wieder in ihre Kissen zurück. In ihr merzvolles Sinnen verloren, vergingen mehrere Minuten, ehe sie merkte, wie lange Zeit bereits seit ihrem Läuten verstrichen war.

„O, die Arme hat die rechte Stunde verschlafen und ist jetzt i ihrem Frühstück," sagte sie sich. Nach einer Weile wiederolte sie ihren elektrischen Ruf. Aber Emmy erschien immer ch nicht, und immer noch empfand Nina keine Besorgniß. inf Minuten, zehn Minuten verstrichen aufs Neue: Emmy m nicht. Vergebens ertönte der Glockenruf zum dritten Male.

Mit einem plötzlichen Gefühl der Unruhe sprang Nina dlich aus dem Bett und warf hastig ihren Morgenanzug über. on Angst beflügelt, durcheilte sie ihre Gemächer. In dem orzimmer, das zu Emmy's Kammer führte, begegnete sie einem r Stubenmädchen.

(Fortsetzung folgt.)

Am Sonntag, den 27. d. Mts., entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter von 31 Jahren und im siebenten Monate seiner Ehe unser lieber Schwager und Bruder

Carl Angenete

in Lübbecke i. W.

Herford, 29. Januar 1901.

Paul Schönfeld
und Frau.

529a

Heute morgen 3 Uhr entschief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im 54. Lebensjahre, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Friseur

Peter Heithölter.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Louise Heithölter
nebst Kinder.

Herford, 29. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Freitag 3½ Uhr vom Trauerhause Höckerstr. aus statt. 533a

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Schwagers des Postsekretärs a. D. Herrn **Wilh. Stempelmüller** sagen wir Allen unsern verbindlichsten

Dank.

Die Hinterbliebenen.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5.000.000.

Wir gewähren unserer Kundschaft im

Contocorrentverkehr

besondere **Vergünstigungen.** 441a



Empfehle mein Lager

in Asbest-Fabrikaten als

Asbest-Platten, -Ringe, -Gewebe, -Fäden, geflochten u. gedreht, **Asbestpapier** zum Dichten und Isolieren.

Asbest-Kautschuk-Fabrikate:

Platten, Schnüre. Ringe etc. zum Dichten. **Isolier-Material** gegen Hitze, Kälte, Schall 2c. **Kieselguhr-Komposition, Isolier-Steine, Isolier-Schläuche** mit Asbest- und Juteumspinnung 2c. 525a

Herford am Staatsbahnhof. **Werner Tilly,** technisches Geschäft

---

Restaurant Brennecke.

Erlaube mir, meinen werten Gästen anzuzeigen, dass ich in meinem Lokal ein der Neuzeit entsprechendes

ff. französisches Billard

aufgestellt habe und empfehle dasselbe zur gefl. Benutzung. 535a

C. Brennecke

NB. Bemerke noch, dass meine Lokalitäten stets durch Centralheizung geheizt sind.

Königl. Preuss. 204. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse hat mit Vorlegung des Vorklassenloses, bei Verlust des Anrechts, bis zum **5. Februar cr., abends 6 Uhr,** planmäßig zu geschehen.

Kauflose in ¼ Abschnitte sind noch abzugeben.

Wessel. Königl. Pr. Lott.-Einnehmer,
411a **Modersohn,** " "



Hierdurch bringe ich mein

Sarglager

nebst Leichenwäsche in empfehlende Erinnerung.

H. Klingsiek,
(446a) Lübberthor.

Bessere Colporteure und Reisende sucht für leicht verkäufl. Werke b. höchster Provision
528a **Wilh. Schumann, Leipzig,** Langestraße 22.

Wegen Betriebsvergrößerung steht unser 3pferdiger guterhaltener

Deutzer Gasmotor

[seit 3 Jahren im Gebrauch], **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt Herr **Werner Tilly,** Technisches Geschäft, **Herford.**

„Herforder Zeitung für Stadt u. Land".

Christian Quentin.

Zu dem zur Feier des **Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs** am **Sonntag, 3. Februar,** nachmittags 2 Uhr, stattfindenden

Festessen

werden Anmeldungen noch bis **Dienstag, 29. Januar, abends** im **Hôtel Rhode** entgegengenommen. 525a

Das Komitee.

Mittwoch, 30. Jan. 1901, abends 8 Uhr,

im Saale des Weinklubs:

Balladen- und Lieder-Abend

des Barytonisten Hans Sasse-Berlin.

Am Klavier: Richard Fricke.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Wilh. Menkhoff 1,50 M., Schülerkarten 50 Pf

---

Turngemeinde Herford.

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am Sonnabend, den 9. Februar d. J. in den Räumen des **Bürgervereins** statt.

Die Liste zum Einzeichnen der Damen liegt im Vereinslokal, Restaurant Biermann, bis zum 1. Februar auf.

507a **Der kleine Rat.**

Brockmanns Berggarten.

Morgen, Mittwoch:

Kaffee-Konzert.

539a

Naturheilverein.

Mittwoch, den 30. Januar, abends 8½ Uhr, im oberen Saale des Bürgervereins:

Vortrag

des Herrn **Fr. Tesmn** über das Thema: **„Die Athmungsorgane",** wozu wir die Mitglieder mit ihren Damen freundlichst einladen.

516a **Der Vorstand.**

Kameradschaftl. Verein Stift-Berg

feiert am **Sonntag, den 3. Februar** den **Geburtstag Se. Majestät des Kaisers** auf dem **Schützenberge** durch 536a

Konzert und Ball.

Anfang 7 Uhr abends.

Die Festrede wird von Herrn **Rektor Niedick** gehalten.

Die Mitglieder werden ersucht, sämtlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Obstbaukursus

für Landwirte u. Chausseewärter an der Landwirtschafts- u. Realschule zu Herford vom 4.—16. März. Teilnahme unentgeltlich Anmeldungen an die Direktion.

Turngemeinde Herford.

Turnabende:

Dienstag: **Männerabteilung.**
Mittwoch: **Zöglingsabteilung.**
Freitag: **Frauenabteilung.**
Sonnabend: **Männerabteilung und Altersriege.**

Die Turnstunden beginnen um **9** Uhr mit Ausnahme der Frauenabteilung um **8** Uhr. — **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden in der Turnhalle entgegen genommen.

Der Turnwart

Prima

Rollmöpse, Sardinen u. Heringe i. Gelee

empfiehlt 538a

Wilhelm Scharff.

Patent-H-Stollen



Stets scharf!
Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Man achte darauf, dass jeder H-Stollen nebige Fabrikmarke trägt.

Illustrirter Katalog kostenfrei!

Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg.



Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz

ist das **beste Mittel** gegen Rauchen der Oefen und Dünste der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie Haltbarkeit laut Prospekt.

Vorzüglicher Ventilator

liefert zu billigsten Preisen

C. A. Laux.

Gehrenberg 24.

Als Verlobte empfehlen sich:

532a **Louise Depke**
Fritz Engelsmeier

Belke-Steinbeck b. Enger. Calldorf b. Vlotho.

Ballschuhe

für

Damen und Herren

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

H. Gronemeyer

Radewigerstr. 33.

Zither-Unterricht

erteilt 406a

Fr. Werpel, Höckerstr

Verlegte mein 181 m

Zahnatelier

nach Credenstraße Nr. 35 neben der Neustädter Apotheke.

C. Dietrich.

Einige Kapitalien

gegen gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 119.

Eduard Meyer.

Agentur und Kommissionsgeschäft Herford.

Neues Pflaumenmus

a Pfd. 24 Pfg. 459

Heinrich Nolting.

Prima

Limburger Käse

in feinster Qualität

empfiehlt 538a

Wilhelm Scharff.

Leibniz Cakes

HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

Weltausstellung Paris 1900
Goldene Medaille.

Aufruf

zur Errichtung eines

Kaiser Friedrich-Denkmals

auf dem Luttenberge bei Herford.

Des wiedererstandenen Reiches erster Kaiser hat von dem dankbaren Westfalenvolke ein Denkmal der Liebe und Treue erhalten. Seinem ersten Kanzler wird demnächst ein solches, ebenfalls auf einem der Portaberge, erstehen.

Nur dem früh vollendeten, allgeliebten, im Herze der deutschen Nation unvergessen fortlebenden Kaiser Friedrich III., der an der Wiederherstellung der deutschen Einheit und an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches den hervorragendsten Anteil hatte, nur ihm ist auf Minden-Ravensberger Boden noch kein Denkmal errichtet worden.

Die Verkehrsgruppe, hervorgegangen aus der Bürgervereinigung in Herford, beabsichtigt den Bau eines

Kaiser Friedrich-Denkmals

auszuführen und will für denselben energisch wirken. Auf dem Luttenberge, in nächster Nähe des herrlichen Naturparks Schützenhof, soll das Denkmal seinen Stand erhalten und von dieser Zentrale des Minden-Ravensberger Landes wie der Lipper Lande kann der Besucher weithin schauen nach allen Richtungen dieser herrlich gelegenen und malerisch entzückenden Landschaft.

Die sehr günstigen Eisenbahnverbindungen, die Herford zu einer bedeutsamen Station erhoben haben, werden gar viele hierher führen, um von dieser Stätte aus einen unsagbar reizvollen Ausblick zu gewinnen und nebenher die alten Baudenkmale dieser Stadt und den bewundernswerten Wittekindsbrunnen zu besichtigen.

Dort oben auf der Anhöhe des Luttenberges soll das in dem Minden-Ravensberger und Lippischen Lande weithin sichtbare Denkmal dem jüngeren Geschlechte und den nachfolgenden Generationen als ein Mahn- und Wahrzeichen künden von Liebe und Treue, von Verehrung und Dankbarkeit für des deutschen Volkes Liebling; für den edlen Fürsten, geschmückt mit den erhabensten Bürgertugenden; für den sieggekrönten Helden im blutigen Kampfe für des Reiches Einheit, Macht und Größe; für den hartgeprüften Leidenskaiser, der als hehres Vorbild uns gelehrt hat, in Demut und Ergebung Leiden zu tragen und zu überwinden; für ihn, der in unserem Herzen fortlebt als

„Unser Fritz!"

Wir wenden uns an alle Verehrer unseres früh vollendeten Heldenkaisers in Minden-Ravensberg und Lippe — an unsere Bürgerschaft voran — mit der herzlichen Bitte, die Ausführung des patriotischen Planes durch reichlich fließende Geldbeiträge ermöglichen zu helfen.

Die unterzeichnete Geschäftsleitung, sowie alle Zeitungen, die diesen Aufruf bringen, werden Beiträge gern entgegen nehmen und über dieselben öffentlich quittieren.

Das Ehrenkomitee:

Otto Aschoff, Apotheker. Brennemann, Spenge. C. Bürcke, Oberlehrer. A. Deppermann, Stadtverordneter Düker, Hauptlehrer. F. Essmann, Redakteur. Falk, Stadtkämmerer. D. Ganz, Bankier Heidelbach, Amtmann Spenge. Hildebrand, Stadtverordneter. Hoopmann, Kaufmann Löhne W. Höpker, Stadtverordneter. Dr. Hulisch, Prediger. Kindermann, Hauptlehrer. E. Linneweh, Sundern. Dr. May, Spenge. Mosel, Kaufmann Löhne. C. Müller, Stadtverordneter. Niedik, Rektor. Dr. Nolting. Oetting, Pastor. A. Opitz, Kaufmann, Spenge. Paetz, Kgl. Reg.-Baumeister. C. Quentin, Druckereibesitzer. F. Raabe, Kaufmann. H. Rathert, Hauptlehrer. Röthemeyer, Geschäftsführer, Spenge. Schengberg, Pastor. E. Schönfeld, Stadtverordneter. C. Ströter, Stadtverordneter. R. Siekmann, Bankier. C. Tappe, Kolon. G. Ueckermann, Sundern. Venghaus, Stadtverordneter. F. Weber, Buchhalter, Spenge. Dr. Otto Weddigen, Schriftsteller, Charlottenburg. H. Wefing, Bildhauer, Berlin. J. Weinberg, Stadtverordneter. G. Werner, Stadtverordneter. Wittenberg, Hauptlehrer. H. Wolff, Stadtverordneter. Wulff, Hauptlehrer. Albert Degen.

Herford, im Dezember 1900. 459m

Die Geschäftsleitung:

Hugo Engelke, Lithograph. C. Schubert, Baumeister. Georg Werner, Kaufmann. Hermann Wolff, Buchhändler.

Zum Abschluß von Haftpflichtversicherungen

für **Hans-** und **Grundbesitzer** u. s. w. empfiehlt sich

Heinrich Mormann,

Hauptagent des allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart. 259a

---

Neue Bückinge, Neue Sprotten

empfing heute 352a

Heinrich Nolting.